O Primavera !

Samstag 26. Mai 2018, 20.00 Uhr
Skulpturhalle
Basel

Sonntag 27. Mai 2018, 20.00 Uhr
Kirche St. Stephan
Therwil

NotaBene

O Primavera!

Introduzione

Clément Janequin (ca. 1485 1558)	Le chant des oyseaulx

Allegro

Thomas Morley (1558 1602)	Now is the month of maying
Hans Leo Hassler (1564 1612)	Im kühlen Maien
Johann Hermann Schein (1586 1630)	O Venus und Cupido blind

Adagio

Heinrich Schütz (1585 1672)	O primavera
Heinrich Schütz	O dolcezze amarissime
John Bennett (1575 1614)	Weep, o mine eyes

Scherzo

Jacobus Clemens non Papa (16. Jhd.)	Jaquin Jaquet
Clément Janequin	La plus belle de la ville c'est moy!
Orlandi di Lasso (1532 1594)	Matona mia cara
Pierre Passereau (16. Jhd.)	Il est bel et bon

Finale

Guillaume Costelay (1530 1606)	Mignonne
Thomas Weelkes (1576 1623)	Hark, all ye lovely saints above
Johann Hermann Schein	Aurora schön

Introduzione

Clément Janequin — **Le chant des oyseaulx**

Resveillez vo' cueurs endormis le dieu damours vous sonne ...

Lautmalerisch wird eine Vogelschar präsentiert: die Singdrossel, der Kuckuck, die Nachtigall etc. Zu Janequins Zeit betrachtete man einige Vogelarten als Symbol für einen Gemütszustand, so z.B. den Kuckuck für die Untreue oder die Nachtigall für die Melancholie.

Allegro

Thomas Morley — **Now is the month of maying**

Im ersten Madrigal zum Liebesmonat Mai ist wortreich von Frühlingstänzen die Rede - dahinter verbergen sich eindeutige Metaphern zum «Liebe machen».

Hans Leo Hassler — **Im kühlen Maien**

Zur Zeit des Dichters herrschte im Mai noch Kühle, und so soll sie mit der Aufforderung zum Lieben vertrieben werden.

...Cupido blind, das gar listige Kind / gsellt sich dazu mit seinem Pfeil geschwind / Venus allwegen / gibt dazu ihren Segen ...

Johann Hermann Schein — **O Venus und Cupido blind**

Aus Scheins fünfzehn *Diletti pastorali, Hirtenlust / von 5 Stimmen / zusampt dem Baßo Continuo / Auff Madrigal-manier Componirt* wird hier die idealisierte liebliche und erotische Welt der Hirten und Schäferinnen besungen.

Adagio

Heinrich Schütz — **O primavera**
O dolcezze amarissime

Vom Gedicht *O Primavera* aus dem berühmten Hirtendrama *Il pastor fido* von Battista Guarini gibt es über 30 Vertonungen. Schütz hat die ersten zwei Verse an den Anfang seines Frühwerks *Italienische Madrigale* gestellt, einem Zyklus über Liebe, Lenz, Leidenschaft, Liebesbitterkeit, Schmerz und Tod.

O primavera ... tu torni ben / ma teco non tornano i sereni e fortunati dí delle mie gioie / che del perduto mio caro tesoro / la rimembranza misera e dolente ...

John Bennett — **Weep, o mine eyes**

Weep, o mine eyes, and cease not, / alas, these your springtides methinks increase not.
O when, O when begin you / to swell so high that I may drown me in you?

Scherzo

Jacobus Clemens non Papa **Jaquin Jaquet**

Jaquin Jaquet Jouyn jouait avec Jaquette / Et, pour jouer, dépouilla sa jaquette. / Tant qu'en jouant la baisa en la joue, / En lui disant: il faut que je me joue / Me deut coûter tout le bien que j'aquette.

Clément Janequin **La plus belle de la ville c'est moy!**

Wer ist die Schönste im ganzen Land?

... Mon amy m'a dit que je suys celle / ... La vostre est une fausse femelle ...

Orlando di Lasso **Matona mia cara**

Ein fremder Landsknecht, der in schlechtem Italienisch ein Liebesständchen gibt. Mit ungeschickter Wortwahl und viel doppeldeutigem Text tappt er dabei in manches Fettnäpfchen.

... Se ti mi foller bene / Mi non esser poltron, / Mi ficcar tuta notte, / Urtar come monton.

Pierre Passereau **Il est bel et bon**

Zwei Frauen vom Land tratschen über ihre *guten* Männer: Er erledigt die Hausarbeit, schlägt seine Frau nicht und füttert die Hühner. Sind es diese Hühner, die man lautmalerisch gackern hört, oder die Frauen?

Finale

Guillaume Costelay **Mignonne**

Nach einem Gedicht von Pierre de Ronsard mit einer Ode an Cassandra Salviati, die Tochter eines italienischen Bankers. Vergleich der Geliebten mit einer Rose und deren Vergänglichkeit.

... Cueillez, cueillez votre jeunesse / Comme à ceste fleur la viellesse / Fera ternir votre beauté.

Thomas Weelkes **Hark, all ye lovely saints above**

Ironischer Appell an die Heiligen zur Unterstützung der Liebenden, denn die Göttin Diana habe für Frieden gesorgt, indem sie Amor dazu bewegte, seinen verletzenden Pfeil zu entfernen.

... Do you not see / How they agree / Then cease, fair Ladies: why weep ye?

Johann Hermann Schein Aurora schön

Aurora schön mit ihrem Haar / Den Morgen gleich vergüldet gar. / Drauf Phebo mit seim hellen Glanz / Den Tag illuminiret ganz. / Gott Eolo gesperrt hat ein / Zu Abend spat die Winde sein. / Nettuno tut zufrieden stelln / Im Meer die starken Wasserwelln. / Nun hält Diana gute Wacht / Mit ihrer Schar die ganze Nacht, / Weil Coridon, der edle Hirt, / Sein Filli zart zu Bette führt.

CHRISTOPH HULDI studierte Chorleitung und Schulmusik II an der Musikhochschule Basel. Er engagiert sich als Chorleiter und Schulmusiker am Gymnasium Muttenz. Das Gymnasium wird in der Region mit seiner herausragenden Chorqualität in Verbindung gebracht. Von 2004 2008 leitete er die Mädchenkantorei Basel. Als künstlerischer Beirat des Europäischen Jugendchorfestivals Basel hatte er wesentlichen Anteil an der musikalischen Qualität der letzten fünf Festivals.

Der **KAMMERCHOR NOTABENE BASEL** wurde 1986 von Studierenden an der Musikhochschule Basel gegründet und steht seit Beginn unter der Leitung von Christoph Huldi. Aus Studierenden sind in der Zwischenzeit in den verschiedensten Bereichen tätige Berufsleute geworden, die in ihrer Freizeit gemeinsam anspruchsvolle Chormusik auf hohem Niveau erarbeiten. Das Repertoire ist schwergewichtig klassisch und reicht von Renaissance bis zeitgenössisch. Je nach Anlass werden auch gerne raffinierte Arrangements aus Jazz und Pop einstudiert. Der Chor interpretiert die Werke im Wissen um die Eigenheiten der jeweiligen Epoche und des gewählten Stils und ist bekannt für die grosse Homogenität und Strahlkraft seines Klangs. Notabene pflegt vorwiegend den reinen a cappella-Gesang, arbeitet aber auch regelmässig mit Instrumentalisten zusammen und interessiert sich überdies für die Schnittstellen zu verwandten Kunstformen.

Sopran: Rahel Birkenmeier, Priscilla Dipner-Gerber, Barbara Fankhauser, Angelika Goeres, Susanne Jutzeler, Maja Liebendörfer, Brigit Lutz Schnider, Jasmine Weber-Studer, Salome Zumbrunn

Alt: Katharina Bereuter, Elisa Berlin, Luzia Meister, Dorothee Schulz, Andrea Spaenhauer, Noëmi Stamm-Bernoulli, Claudia Waldmeier, Gabi Weber

Tenor: Dieter Bitterli, Daniel Muff, Albert-Jan Plantinga, Pascal Steiger, Martin Weber, Michael Zumbrunn

Bass: Andreas Bucherer, Uli Dammer, Stefan Fiechter, Andreas Klier, Heinz Marti, Mevion Oertli, Adrian Rapp

RUI STÄHELIN, geboren und aufgewachsen in Basel, studierte bei Hopkinson Smith an der Schola Cantorum Basiliensis Laute. Mit besonderer

Leidenschaft pflegt Rui Staehelin die historisch informierte Improvisation; mit dem Violinisten Félix Verry kollaboriert er in diesem Feld unter dem Namen „Die Hasardeure“. Zudem ist er Mitglied des Ensembles „Concerto di Margherita“, das die historische Praxis des gleichzeitigen Singens und Spielens wieder zum Leben erweckt.

Ausblick

In Paradisum
Gabriel Fauré: Requiem
Henry Purcell: Funeral Music for Queen Mary

Arlesheim, reformierte Kirche Freitag, 28. September 2018, 20h
Basel, Pauluskirche Samstag, 29. September 2018, 20h

Kammerchor Notabene
Mädchenkantorei Basel
Rahel Birkenmeier, Sopran
Aram Ohanian, Bariton

Kammerorchester I TEMPI
Leitung: Gevorg Gharabekyan und Christoph Huldi

Kontakt

Jasmine Weber-Studer, Präsidentin
Tel. 061 721 74 64
E-Mail: info@kammerchor-notabene.ch

http://www.kammerchor-notabene.ch